



BI-Saubere Energie Dörpen

Rede von Inge Stemmer

Guten Abend

Es ist schön zu sehen, dass hier heute Abend so viele Menschen stehen, die alle ein Ziel haben:

Wir wollen kein Steinkohlekraftwerk in Dörpen und wir wollen, dass unsere gewählten Vertreter den Willen ihrer Wähler beachten.

Gleich werden wir **11.050** Unterschriften übergeben.

11.050 diese Zahl die muss ich einfach noch mal erwähnen.

Ich will jetzt nur wenig zu dem geplanten Kraftwerk sagen. Auf die Gesundheitsgefahren durch Feinstaub, Stickoxid, Schwermetall usw. die von diesem Monstrum ausgehen, haben wir schon oft in der Öffentlichkeit hingewiesen.

Mehr als **1800 Ärzte** in zahlreichen Initiativen in der gesamten Bundesrepublik weisen ebenfalls immer wieder auf die Gefährdungen z. B. durch Feinstaub hin.

Wir wollen es nicht zulassen, dass die Belastung hier vor Ort weiter steigt und dass es dadurch zu spürbaren gesundheitlichen Beeinträchtigungen kommt.

Es ist erwiesen: Die gesundheitlichen Folgekosten eines Steinkohlekraftwerkes liegen um ein Vielfaches höher als die eines vergleichbaren Gaskraftwerkes!

Wir halten den Bau von Kohlekraftwerken bei allem was wir über den Klimawandel wissen für unverantwortlich. Die Unmengen CO₂ die hier freigesetzt werden, zeigen deutlich, dass es sich bei dem geplanten Kraftwerk um eine "Technologie von vorgestern" handelt. Das ist die Einschätzung des Weltklimarates.

Prof. Hohmeyer, ein Mitglied des Weltklimarates, will übrigens am 28. Februar nach Dörpen kommen.

Die Klima Allianz, ein Zusammenschluss von fast 80 Organisationen fordert: **Keine neuen Kohlekraftwerke.**



BI-Saubere Energie Dörpen

Rede von Inge Stemmer

Zur Klima Allianz gehören Vertreter der katholischen und der evangelischen Kirche. Misereor, Caritas, Brot für die Welt, BUND, NABU, Greenpeace und der WWF, aber auch die katholische Landjugendbewegung und die Katholische Frauengemeinschaft sie alle gehören zur Klima Allianz und sie alle fordern.

Baut keine neuen Kohlekraftwerke

Diese vielen Stimmen müssen doch endlich mal gehört werden.

Zur Zeit ist Wahlkampf, die Werbeschilder an den Straßen sind kaum zu übersehen. Wenn ich so einige Sprüche lese muss ich lachen, bei einigen kann ich nur mit dem Kopf schütteln

Hier ein Beispiel:

„Sicher leben - geborgen fühlen „

Die **11.050** Menschen die auf unseren Listen unterschrieben haben, werden diesen Wunsch ganz sicher bestätigen, auch wenn die betreffende Partei dabei etwas ganz anderes im Sinn hat.

Sicher leben und geborgen fühlen bestimmt nicht, wenn wir die nächsten 40 Jahre im Schatten eines Kohlekraftwerkes verbringen sollen.

Und Schatten kann man hier durchaus wörtlich nehmen.

In einer Studie, die im Auftrag des BUND zu dem geplanten Kraftwerk in Hamburg Moorburg erstellt wurde, steht: Die Verschattung durch die Rauchschwaden des Kühlturms kann im Nahbereich zu einem Verlust der Sonnenscheinstunden bis zu 3% der Jahresstunden betragen,

Das sind im Klartext 2 Wochen weniger Sonne.

Noch ein anderer Spruch aus der Wahlwerbung
„ Zukunftsland Niedersachsen“

Hallo Politiker, handelt doch endlich mal nach Euren eigenen Aussagen in Wahlkampfzeiten

Zukunft heißt **nicht**, auf Technologie zur Energieerzeugung zu setzen, die von gestern ist.

Zukunft heißt auf Technologie von morgen zu setzen.



BI-Saubere Energie Dörpen

Rede von Inge Stemmer

Zukunft heißt **nicht**, Großkonzerne zu unterstützen in ihrem Bemühen Profit auf unsere Kosten zu machen.

Zukunft heißt aber, die mittelständischen Betriebe aus der Region zu stärken, Denn hier entstehen die Ausbildungsplätze und die Arbeitsplätze. Und immer wieder entstehen hier **die** neuen Ideen, die auch unsere Region so stark gemacht haben.

Aber was wird uns vom "Zukunftsland Niedersachsen" angeboten.

Eine kaum vorstellbare Menge CO₂, ein unbekannter Mix aus Schadstoffen, eine Verschandelung der Landschaft.

Und weil wir dieses Angebot nicht annehmen wollen, sind wir sonst doch eher ruhigen Emsländer aktiv geworden.

Wir wollen nicht mehr alles hinnehmen, was die Politiker sich in ihren stillen Kämmerlein ausdenken.

Im Februar 2007 wurden die Pläne zum Kraftwerksbau erstmals der Öffentlichkeit bekannt gegeben.

Aber schon mindestens seit Oktober 2006 haben die Telefondrähte geglüht und die Verantwortlichen haben sicherlich so manche Stunde im Auto und in verschiedenen Sitzungssälen verbracht.

Erst im Juni wurde dann auch **endlich** der bisher anonyme Betreiber benannt : die Berner Kraftwerke, die einen wesentlich Beteiligten haben: die E.ON

Die Grünen haben dankenswerter Weise schon früh damit begonnen, Unterschriften zu sammeln, mit dem Ziel: Kein Steinkohlekraftwerk in Dörpen.

Ab Gründung der Bürgerinitiative im Juli wurde diese Unterschriftensammlung auf eine breitere Basis gestellt. In vielen Aktionen haben wir dann gemeinsam Unterschriften gesammelt. Viele Geschäftsleute haben sich bereit erklärt, die Listen in ihren Räumen auszulegen.

Herzlichen Dank für diese Unterstützung.



BI-Saubere Energie Dörpen

Rede von Inge Stemmer

Viele Helfer haben Nachbarn, Verwandte und Freunde angesprochen. Und wir wurden auch angesprochen: Viele sagten . Verhindert diesen Bau! Der Kraftwerksbau war und ist ein Diskussionsthema in vielen Gruppen. Wie bei fast allen Themen gibt es Pro und Kontra. Aber ich bin der festen Überzeugung, **wenn** denn die Bevölkerung befragt würde, **dann** würde sich auch **hier** die Mehrheit gegen den Bau eines Steinkohlekraftwerkes aussprechen.

11.050 Unterschriften gegen den Bau des in Dörpen geplanten Steinkohlekraftwerkes sprechen eine deutliche Sprache!

11.050 Unterschriften kann man nicht einfach abtun und behaupten, der Widerstand gehe nur von einigen wenigen aus!

11.050 Unterschriften kann man auch nicht einfach unbeachtet zur Seite legen und zur Tagesordnung übergehen.

11.050 Bürger machen auf diese Weise deutlich, Wir sind mit den augenblicklichen Entscheidungen der Verantwortlichen nicht einverstanden!!

Ich hoffe, diejenigen die zu entscheiden haben, nehmen den Willen der Bürger zur Kenntnis und handeln danach.

Herr Bröring, Herr Hansen, Herr Wacker, wenn Sie jetzt **immer** noch der Ansicht sind, dass wir in Dörpen ein Steinkohlekraftwerk brauchen, dann führen Sie eine Bürgerbefragung durch!

Lassen Sie in einer so wichtigen Angelegenheit die Bürger entscheiden!

Zu guter Letzt noch ein Wahlspruch der, da bin ich mir ganz sicher, anders gedacht ist wie ich ihn jetzt auslege: Nicht reden, Handeln

Handelt und werft die Kraftwerkspläne in den nächsten Ofen.

Vielen Dank fürs Zuhören